



NEUESTE NACHRICHTEN

Donnerstag, 14. Januar 2021

Badische Presse

76. Jahrgang • Nr. 10 • Ausgabe Karlsruhe

Kiel schlägt den FC Bayern

Kiel (dpa). Der FC Bayern München ist sensationell aus dem DFB-Pokal ausgeschieden. Gegen den Fußball-Zweitligisten Holstein Kiel verlor der Triple-Gewinner am Mittwochabend im Elfmeterschießen. Kiels Fin Bartels verwandelte den entscheidenden Elfmeter gegen Nationaltorwart Manuel Neuer. Zuvor war Münchens Marc Roca an Holstein-Keeper Ioannis Gelios gescheitert. Für die Münchener war es das erste Aus in der zweiten Runde seit über 20 Jahren und das erste gegen ein klassentiefere Team seit 17 Jahren. Im Achtelfinale treffen die Kieler nun Anfang Februar auf den Ligarivalen Darmstadt 98. Nach 90 Minuten und der Verlängerung hatte es 2:2 (1:1) gestanden. Serge Gnabry (14.) aus Abseitsposition und Leroy Sané (48.) per Freistoß hatten den Pokal-Rekordgewinner zweimal in Front gebracht. Den mehr als gleichwertigen Kielern gelang durch Bartels (37.) und Kapitän Hauke Wahl Sekunden vor dem Abpfiff jeweils der Ausgleich. Das Starensemble aus München hatte im Schneeregen gegen den Zweitligadritten mehr Mühe, als ihnen lieb war. Immer wieder deckte der Außenseiter aus dem hohen Norden die Schwächen in der Wackel-Abwehr des deutschen Rekordmeisters auf. ■ Sport



Der Traum vom Urlaub

Platzen auch 2021 alle Reisepläne? Nicht unbedingt, sagen Reiseexperten und geben Tipps, worauf man bei der Buchung des Sommerurlaubs in unsicheren Zeiten achten sollte. ■ Zeitgeschehen

Unsichere Medizingeräte

Karlsruhe (alm). Manche vernetzten medizinischen Geräte sind manipulierbar und gefährden dadurch ihre Nutzer. Zu diesem Schluss kommt eine Studie des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Laut dem Abschlussbericht des Projekts „Manimed“ haben Experten mehr als 150 Sicherheitslücken bei Herzschrittmachern, Insulinpumpen, Beatmungsgeräten, Infusionspumpen und Patientenmonitoren gefunden. Unter bestimmten Umständen könnten Angreifer diese Schwachstellen ausnutzen, um sich Zugriff auf die Geräte zu verschaffen und ihre Funktionen zu beeinflussen, so das BSI. Die Sicherheit der beeinträchtigten Geräte wurde nach den Stichprobentests verbessert. Allerdings handelt es sich nach Einschätzung von Experten um ein grundsätzliches Problem auf dem wachsenden Markt von digitaler Medizintechnik. So hält es der IT-Fachmann Jörn Müller-Quade vom KIT für möglich, dass Kriminelle in Zukunft die Schwachstellen solcher vernetzten Geräte ausnutzen könnten, um die Patienten zu erpressen. „Es kann sein, dass die Sicherheit von Medizingeräten vor Hackern nicht genug Geld ausgegeben wird, weil es der Zulassung nicht im Weg steht“, sagte Müller-Quade dem BNN. ■ Kommentar, Seite 6

Angst vor dem Abschwung

Mehrheit in Baden-Württemberg blickt skeptisch auf Wirtschaft

Von unserem Redaktionsmitglied Daniel Gräber

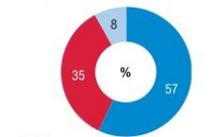
Karlsruhe. Die Corona-Krise dämpft die Zukunftsaussichten der Baden-Württemberger. Mehr als die Hälfte der Bürger im Südwesten blickt auf die kommenden Monate mit Skepsis oder gar ausgeprägten Befürchtungen. Das ergab eine repräsentative Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag der baden-württembergischen Tageszeitungen.

Zwar beurteilen 57 Prozent der Baden-Württemberger die aktuelle wirtschaftliche Lage im Land positiv. Gleichzeitig erwartet den Meinungsforschern zufolge eine deutliche Mehrheit, dass die Arbeitslosigkeit steigen und es zu vielen Firmenpleiten kommen wird. Das es mit der Wirtschaft in Baden-Württemberg dieses Jahr eher bergauf als bergab geht, glauben nur 28 Prozent.

Als eine konkrete Auswirkung der Pandemie befürchten 70 Prozent der Bür-

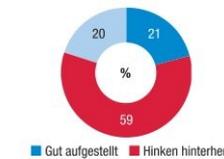
Wirtschaftliche Lage

Wie schätzen Sie die wirtschaftliche Lage in Baden-Württemberg ein?



Digitalisierung

Sind die Unternehmen bei der Digitalisierung gut aufgestellt?



ger eine Verödung der Innenstädte durch die Schließung von Geschäften und Cafés. Die Mehrheit dieser Umfrageteilnehmer glaubt zudem, dass dies ein dauerhafter Effekt sein wird und geht nicht von einer schnellen Wiederbelebung der Zentren aus. Großen Nachholbedarf sehen knapp 60 Prozent der Baden-Württemberger beim Megathema Digitalisierung. Die Unternehmen am Hightech-Standort Südwesten hinken hier der Entwicklung hinterher, meint die überwältigende Mehrheit der Bürger. Besonders deutlich fällt das Negativurteil bei denjenigen aus, die noch im Berufsleben stehen und bei Bürgern mit höherem Bildungsabschluss.

Die Landesregierung bekommt in der dritten Folge des „Baden-Württemberg-Checks“ kein eindeutiges Zeugnis ausgestellt. 24 Prozent der Bürger bemängeln, dass sich Grün-Schwarz zu sehr auf den Klimaschutz konzentriert und das Wirtschaftswachstum vernachlässigt. Ebenfalls 24 Prozent sehen es genau andersherum. Zur Rolle der Automobilindustrie, einer Schlüsselbranche des Landes, äußerte sich ein Großteil der Baden-Württemberger skeptisch: Fast jeder zweite Bürger geht davon aus, dass deren Beitrag zum Wohlstand des Landes sinken wird. ■ Sondersseite

Geteiltes Echo auf Vorschläge

Für FFP2-Pflicht gibt es teilweise Verständnis – für Impfpflicht nicht

Berlin (dpa). Bundesjustizministerin Christine Lambrecht hat eine Impfpflicht im Kampf gegen das Coronavirus erneut ausgeschlossen. „Die Bundesregierung hat klar gesagt, dass es keine Pflicht zur Impfung gegen Corona geben wird. Das Wort der Bundesregierung gilt“, sagte die SPD-Politikerin in der „Rheinischen Post“. „Wenn die Menschen von der Sicherheit und Wirksamkeit der Impfung überzeugt sind, werden sich die Allermeisten auch impfen lassen.“

CSU-Chef Markus Söder hatte eine Debatte zur Impfpflicht für Pflegekräfte losgetreten. Wenn man höre und lese, dass sich wenige Pflegekräfte impfen lassen wollten, müsse der Ethikrat über ein solches Vorgehen zumindest diskutieren, hatte der bayerische Ministerpräsident argumentiert. Das Gremium hatte bereits im November erklärt, dass unter bestimmten Umständen über eine „bereichsbezogene Impfpflicht“ nachzudenken sei, erläuterte die Ethikrats-



FFP2-Masken: In Bayern sind sie – etwa im OPNV – bald Pflicht. Foto: imago/Eibner

Vorsitzende Alena Buyx am Dienstagabend in den ARD-„Tagesthemens“.

„Uns sind Experten indes bei der Frage, wie sinnvoll die für Bayern angekündigte FFP2-Maskenpflicht im Nahverkehr und im Einzelhandel ist. „Prinzipiell finde ich die Idee gut“, sagte der Virologe Jonas Schmidt-Chanasi. Es müssten aber zwingend Angebote damit verbunden sein: zum einen der kostenlose Zugang zu solchen medizinischen Masken, zum anderen Anleitungen zur richtigen Benutzung. Der Virologe Alexander Kekulé sagte, gerade in öffentlichen Verkehrsmitteln drängten sich viele Menschen auf engem Raum. Mit einer FFP2-Maske sinke das Risiko einer Infektion deutlich.

Johannes Knobloch, Leiter des Bereichs Krankenhaushygiene am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, zeigte sich unterdessen skeptisch: Es bedürfe bei einer FFP2-Maske großer Expertise, betonte er. ■ Seite 4

Theater rechnen mit längerer Spielpause

Karlsruhe (ja). Der aktuelle Corona-Lockdown ist bis zum 31. Januar angesetzt. Doch in Hessen steigt bereits jetzt fest, dass die drei Staatstheater erst zu Ostern wieder Vorstellungen anbieten werden. In Baden-Württemberg wird über Beschlüsse dieser Art noch beraten. Mit einem Spielbetrieb im Februar rechnen aber weder das Staatstheater Karlsruhe noch die Stadttheater in Pforzheim und Baden-Baden. Eine anhaltende Schließung würde auch das Händel-Wochenende am Badischen Staatstheater betreffen. ■ Kommentar, Kultur

Von Barbados ins Obdachlosenheim

Baden-Baden (schi). Jochen Bernhardt hatte alles: Der ehemalige Stadtplaner spricht von seinem Haus in Frankreich, seiner Hochzeit auf Barbados und vielen Kommunen, die ihn für seine Arbeit bewunderten. Nun lebt der ehemalige Selfmade-Millionär im Baden-Badener Obdachlosenheim. Eine Insolvenz und mehrere Schicksalsschläge haben den 76-Jährigen getroffen und ihm seinen Lebensmut genommen. „Mein größter Fehler war, dass ich kein Schwarzgeldkonto angelegt habe“, meint er, als er sein Leben Revue passieren lässt. ■ Lokales

Zwei Rabbis für die Polizei

Stuttgart/Lörrach (smk). „Polizisten sollen Synagogen schützen, aber kaum einer hat je eine Synagoge von innen gesehen“, sagt der Rabbiner Moshe Flomenmann im Interview mit dem BNN.

Um angehenden Polizisten mehr über das jüdische Leben in Deutschland zu vermitteln, ist der Landesrabbiner für Baden seit Anfang des Jahres im Dienst der Landespolizei tätig. Als erstes Bundesland überhaupt beschäftigt Baden-Württemberg zwei Rabbiner. Den anderen Landesteil vertritt Shneur Trebnik. ■ Südwestecho

HEUTE AKTUELL

Banger Blick in die Kasse
Keine Feste, keine Sportturniere – den Vereinen fehlen wichtige Einnahmequellen. Gönner springen in die Bresche – und es gibt Hoffnung auf Nachholtermine. Wirtschaft

Etlliche Glatteis-Unfälle
In Baden-Württemberg und ganz Deutschland kam es am Mittwoch zu Unfällen durch Glatteis. Dabei kamen mindestens zwei Menschen ums Leben. Blick in die Welt

Aufarbeitung geht weiter
Die ersten Urteile nach der Stuttgarter Krawallnacht sind gesprochen. Nun verhandelt ein Gericht auch wegen versuchten Totschlags. Die Türen bleiben zu. Südwestecho

Raubkunst rückerstattet
Nur 14 der über 1.500 Kunstwerke aus der Gurlitt-Sammlung wurden eindeutig als NS-Raubkunst identifiziert. Das letzte wurde nun an ein Auktionshaus übergeben. Kultur

Ägypten siegt zum Auftakt
Gastgeber Ägypten ist mit einem klaren Sieg in die Handball-WM gestartet. Der Afrikameister gewann das Eröffnungsspiel in Kairo gegen Außenseiter Chile mit 35:29. Sport

IM LOKALTEIL

Hängepartie für Azubis
Karlsruher Berufsschulen und Betriebe hängen sich digital durch die Hängepartie mit dem Lockdown auf unbestimmte Zeit. Vielversprechend sind gezielte Lernvideos.

Häuser fast voll belegt
Bis auf zwei Wohnungen sind die beiden Hoffnungshäuser in Conweiler belegt. Hier leben Flüchtlinge mit Mietern unter einem Dach – mitten in der Gesellschaft.

WETTER: winterlich

Tag -5°/3°
Nacht -4°/-9°
Wetterkarte und den ausführlichen Bericht finden Sie auf Seite 28.

